

## Das bringt das neue Jahr

In Sport und Kultur gibt es 2024 in Ob- und Nidwalden viele Anlässe. Und auch in der Politik stehen Themen an.

### Martin Uebelhart

Das neue Jahr hat eben begonnen. Unsere Zeitung macht – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – einen Ausblick auf wichtige kulturelle und sportliche Ereignisse 2024 sowie auf politische Themen.

### Kultur

Im Februar steigt die fünfte Jahreszeit. Rund um die Fasnacht gibt es unzählige Veranstaltungen wie Umzüge oder Guuggenkonzerne.

**Obwalden:** Über Pfingsten treffen sich Enthusiasten alter Autos zum OiO – Oldtimer in Obwalden. Vom 8. bis zum 22. Juni bietet erstklassik am Sarnersee vielfältige klassische Konzerte. Das Volkskulturfest Obwald geht vom 27. bis zum 30. Juni in Giswil über die Bühne. Am 31. Juli lockt das Seenachtsfest in Lungern Zuschauerinnen und Zuschauer an. Vom 7. bis 9. November steht in Sarnen beim Urrock-Festival die Rockmusik im Zentrum.

**Nidwalden:** Vom 10. bis am 14. April finden die Stanser Musiktage statt. Am 1. Februar wird das Programm veröffentlicht. Am 9. Juli wird in Stans die Winkelriedfeier abgehalten. Am 16. und 17. August röhren in St. Jakob wieder die Zweitakter an der 13. Tefli-Rally. Am 25. August ist die 100-Jahr-Jubiläums-Älplerchilbi auf Maria Rickenbach, am 13. Oktober die 150-Jahr-Jubiläums-Älplerchilbi in Emmetten. Von Mitte September bis Mitte November begeistert die Märli-Biini Stans Jung und Alt.

### Sport

**Obwalden:** Die Elite der elegantesten Wintersportart fin-



Unter anderem diese Anlässe warten 2024 in Ob- und Nidwalden: das OiO (unten rechts), die Stanser Musiktage (oben links), der Telemark-Weltcup auf der Frutt (unten links) und der Stanserhorn Berglauf (oben rechts).

det sich vom 26. bis am 28. Januar am Telemark-Weltcup auf der Melchsee-Frutt ein. Der Langis-Sprint im Langlauf findet am 30. März statt. Das 119. Ob- und Nidwaldner Kantonschwingfest findet am Pfingstwochenende in Lungern

statt, der Brünigschwinget am 28. Juli. Am 1. und 2. Juni messen sich bei der Ruderregatta auf dem Sarnersee rund 1300 Boote in 110 Rennen. Am 1. September begeben sich Läuferinnen und Läufer auf den Sarnersee-Lauf.



**Nidwalden:** Der Nidwaldnerlauf ist für den 4. Mai vorgesehen. Am 16. Juni starten Sportlerinnen und Sportler zum Bannalper Berglauf, zwei Wochen später, am 30. Juni, zum Stanserhorn Berglauf. Vom 11. bis 17. August können Schülerin-

nen und Schüler im Kantonalen J+S-Polysportlager verschiedene Sportarten ausüben und kennen lernen. Am 1. September greifen die Schwinger auf dem Allweg zusammen. Der Kanu-Marathon in Buochs findet am 14. September statt.

### Politik

In Obwalden findet am 3. März der erste Wahlgang der Gesamterneuerungswahlen der Gemeinderäte sowie der Mitglieder und Präsidien der Gerichte für die Amtsdauer 2024 bis 2028 statt. Der erste Wahlgang der Gemeinderatswahlen in Nidwalden findet am 28. April statt.

Auf das neue Jahr hin treten diverse Rechtserlasse in Kraft. Unter anderem bringt in Nidwalden eine Anpassung des Steuergesetzes einen Systemwechsel bei den Grundstückschätzungen. Das totalrevidierte Fischereigesetz ermöglicht es unter anderem, die Patente elektronisch zu erhalten. In der Entlohnungsverordnung zum Personalgesetz werden die Lohnbänder in der kantonalen Verwaltung angepasst. Das teilrevidierte Landwirtschaftsgesetz soll die kantonale Landwirtschaftspolitik abbilden und mit einer ressourcen- und klimaschonenden Produktion die regionale Wertschöpfung stärken.

Im Kanton Obwalden erlangt ein Nachtrag zur Verordnung über die Schätzungsgebühren Rechtskraft. Die Verordnung wird modernisiert und die bisher nicht mehr kostendeckenden Gebühren für die Grundstückschätzungen im Auftrag der Eigentümer oder Eigentümerinnen werden leicht erhöht. Im Obwaldner Behördenrecht wird eine IT-Infrastrukturentscheidung für die Kantonsratsmitglieder eingeführt. Im Nachtrag zu den Ausführungsbestimmungen über die Steuerveranlagung wird insbesondere der Ausgleichszins zu Gunsten der Steuerpflichtigen erhöht.

## Theater Buochs spielt Uraufführung

«Miär machids fir Gäld» heisst das diesjährige Stück, das im Theater Buochs ab dem 13. Januar auf die Bühne kommt.

### Melissa Siegfried

Dort ein Patzer, hier ein Stolperer und einige Lacher. Das Theater Buochs befindet sich in der heissen Phase, denn schon bald geht der Bühnenvorhang im Theater Buochs auf und es heisst «Theater ab». Am 13. Januar findet die Premiere des Theaterstücks «Miär machids fir Gäld» statt. Es ist die Uraufführung des Romans «Wir tun es für Geld» des Berliner Autors Matthias Sachau. Der Drehbuchautor Jens Urban erschuf die Theaterfassung des Romans, und die Nidwaldner-Fassung schrieb Antoinette Petermann.

Im diesjährigen Stück dreht sich alles um die Scheinehe von Ines und ihrem Ex-Freund Lukas. Denn sie heiraten – aber nur pro forma. Ines' Vater hat seine Tochter zu dieser Scheinehe überredet, um Steuern zu sparen. Denn sie verdient als Finanzfachfrau sehr gut, Lukas aber ist nur Geringverdiener. Dank des Ehegatten-Splittings spart Ines

einen hohen Betrag an Steuern und dafür hilft sie Lukas' Miete zu bezahlen. Aber dieser ist die Ehe nicht des Geldes wegen eingegangen, sondern aus heimlicher Liebe zu Ines.

Daran ändert auch seine On-Off-Beziehung mit der Kellnerin Vanessa nichts. Ein Jahr später zieht mit Ekkehard ein neuer Nachbar in die gegenüberliegende Wohnung ein. Nach einem rauen Start werden die beiden Freunde. Ekkehard erklärt Lukas, dass er beim städtischen Steueramt tätig ist und Jagd auf Sozialschmarotzer macht, die sich um ihre Steuern drücken. Von nun an müssen Lukas und Ines den Schein ihrer Ehe mit allen Mitteln wahren. Die Turbulenzen nehmen ihren Lauf ...

Seit Ende August proben 17 Schauspielerinnen und Schauspieler die einzelnen Szenen des Stücks. Momentan probt das Ensemble die Durchläufe und fügt die einzelnen Szenen zusammen. So erleben die Schauspielerinnen und Schauspieler zurzeit



Lukas (Marcel Odermatt) mit seiner Mutter Gisela (Edith Andermatt) am Diskutieren. Bild: Melissa Siegfried (Buochs, 27.12.2023)

die Erleuchtung und sagen Sätze wie: «Ah, jetzt verstehe ich, warum meine Figur dies oder jenes sagt», erzählt Eva Mann, Regisseurin des Stücks.

Auch die Umbauprobe ist in vollem Gange. Das ist alles, was im Hintergrund passiert, und das Technische angeht – also Licht, Requisiten und Musik kommen nun zusammen. «Uns wurde im Detail klarer, was alles

noch fehlt, was gut läuft und wie das Bühnenbild wirkt», sagt Eva Mann weiter. «Die Stimmung ist wirklich gut in unserem Team. In diesem Jahr gibt es wieder einige neue Gesichter auf der Bühne, und das stellt auch eine Herausforderung dar. Meine Hoffnung ist, dass sich an der Premiere alle gleich wichtig fühlen können.» Dabei ist das Ensemble auf gutem Weg, und die

Regisseurin ist zuversichtlich und positiv gestimmt. Das aufwendige und detailreiche Bühnenbild erstellte zum ersten Mal Martin Sullivan für das Theater Buochs. «Es ist in jegliche Richtung einsetz-, dreh- und ausfaltbar. Einfach gesagt, es ist multifunktional», so Eva Mann. «Seit Mitte September arbeitet das Team daran, und es hat sehr viele Arbeitsstunden benötigt.»

### Norddeutscher Humor im Nidwaldner-Dialekt

Lacher wird das Stück auf jeden Fall bescheren, denn viel Witz steckt in der Sprache drin. «Der Roman beinhaltet viel norddeutschen Humor, der liebevoll und nicht beissend gemeint ist», sagt Eva Mann. «Die Herausforderung für Antoinette Petermann war es, diesen von der deutschen Originalfassung in das ländliche Nidwaldner-Deutsch zu übersetzen. Und das hat sie mit viel Ideenreichtum geschafft.»

Eva Mann freut sich besonders auf die Reaktionen des Pu-

### Verlosung

Für die Aufführung vom 19. Januar, 20 Uhr, verlost die «Nidwaldner Zeitung» 5 x 2 Billette.

Schicken Sie bis am 12. Januar eine E-Mail mit dem Betreff «Theater Buochs» sowie Ihrer Adresse und Telefonnummer an: [redaktion@nidwaldnerzeitung.ch](mailto:redaktion@nidwaldnerzeitung.ch). Die Gewinnerinnen und Gewinner werden benachrichtigt.

blikums: «Der Humor des Stücks gefällt mir sehr, und ich hoffe, dass der Funke vom Lebensgefühl des Stücks auf die Leute überspringt. Natürlich freue ich mich auf die gut endenden unvollkommenen Liebesgeschichten. Die finde ich nämlich spannender als die 08.15-Geschichten.»

### Hinweis

Das Theater Buochs spielt «Miär machids fir Gäld» vom 13. Januar bis am 3. März.